

ben, doch möcht ich wol des Hören wolmeinung vernämen undt hören. Der H[err] bethrachts wol ist fil daran glegen man wurde sagen mier werend nit bi der schlacht [von Villmergen] gewäsen, so miers bliben lassen, wil der H[err] by mier verbliben weiss der sachen wol zuthun mit hülff von oberkeiten, die des gutten willens, die warheit wirt als dan an dag kommen.

Hiemit des Hören willen ehrwarten".

"Betrifft unsere fahnen ... In Krieg"

- 1) vgl. EA VI 1, 498 (Nr. 301). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch den hiefür in Frage kommenden B e a t II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. dazu insbesondere AH 49/172 Anm. 4 und die entsprechenden Abbildungen am Schluss von AH 49, vgl. auch AH 73/111.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben. - AH 73, 205

36

1656/1657

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN ZUR PREDIGTTAETIGKEIT IN ZUG]¹

Helvetia Franciscana 11 (1972) Heft 4, Nr. 271

"Decanus [von Zug, Jakob H a f n e r]: Sontags 6. Aprilis 1656 refert fila Jez sache man wär Lutherisch [d.h. Anhänger von Martin L u t h e r] oder Catholisch sye: wyl man parthy zesamengmacht, man well In khein Predig gahn, und wär die frystellung germ häte [- beachte, dass kurz zuvor im März 1656 der 1. Villmergerkrieg zu Ende gegangen war! -].

Man solle nur komen In [Oswald Kuhn] erschiessen, sige da, er frage nit darnach, er rede von der Seelen Heyl wegen.

Anfangs habe man In liebkhoset und so lang er uns krazlet wye ein Rüdig Pferdt, thüge Jm woll. Wan man aber hure, so schlags umb sich wye der tüfel.

Er Neme sich kheiner Party ahn weder spanisch noch französisch ... In summa verglicht sich den Propheten und C h r i s t o und zletst die abgöttisch bilder, da den einen der Kopff zerschlagen der ander aber als er gfragt wardt sagt er dörffe es nit. War ein dieb der piten wellen sollte In nit ver...[?]² und doch us sorg das er es nit verschwige habe er den Kopf zerschlagen.

Sind die minigen [d.h. wohl die Angehörigen der Familie Z u r l a u b e n] angesächen worden wye er greedt, wolte Gott dass nit auch In der Statt Zug

während die auch gulden und silber hauptfluss hätten, da er uthrukhenlich.

Jtem es werde noch an tag komen.

Man solt nit uffgehört han bis sy entweder Catholisch worden oder dass sy geschwigen hätten.

Senator [=Stadt- und Amtsrat] Paulus [W i c k a r t] adfuit. Dominica Palmarum [=9. April]: [Predigt] ... vom Esel Jn der Arche da er geschrien, Jn der ganz welt gehört, wolte hüt der Esel syn sendt wünschen das Jn die ganz welt er hört syn geschrey was er Jezunder sagen wolte, erzellt die Histori vom Keyser C a r l e 5^o. Tagsazungen etc. Des Türkhischen Spruch mit den 7 Köpffigen thier [=H y d r a?] etc. Also Jn der Eydtgnosschafft beschaffen etc. Zwinglisch, Calvinisch, Lutherisch, Machiavellisch [- Anspielung auf Ulrich Z w i n g l i, Jean Cauvin, dit C a l v i n und Niccolò M a c h i a v e l l i -], Atheisten, Politische etc. Und wan wir die wahrheit Reden, so müesse er es ab der Cantzel, von der Pfruondt, aber die weltlichen haben nit den gwalt die Priester zuo entsezen und zuo verstossen.

Decanus A^o 1657: das Troggenspil Verworffen und gredt das einer gsagt er dorffe hinderm Altar darmit Spilen etc., hernach myn H. [Stabführer und Rat der Stadt Zug?] Inne befragen lassen, Kam Sigeristen Sohn by St. Oswaldt: aber nit uff solche form und wyse wye er Prediget.

Jtem Jm Julio, das ein Neue Kezery einschlagen wellen, hat uff den alten S t e i n m a n n gredt, der fromm und einfältig undt aber durch Kundtschafften nit erwysen worden.

Uff Sontag nach unser Fr. assumptionis [=19. August 1657] gredt, das wär nur daran gedacht das er häte an selbigem Feyrtag, Meyen wellen, der habe ein Todtsündt begangen".

1) Einer der damals umstrittendsten Prediger war der Kapuziner Oswald Kuhn aus dem Kapuzinerkloster Zug. AH 73/76, 81, 82

2) 